

Symposium zu einigen ideologischen und theoretischen Fragen des Marxismus-Leninismus und der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie

Bericht

In der Zeit vom 30. Mai bis 7. Juni 1983 weilte eine Delegation der Sozialistischen Assoziation Japans und der Arbeiterhochschule als Gast des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED in Berlin. Die Delegation wurde geleitet von Prof. Masanori Aramaki (Kyushu-Universität). Ihr gehörten weiter an Prof. Keiji Motoyoshi (Fukuoka-Universität), Prof. Shoji Hayakawa (Aichi-Universität) und Katsumi Kushida (Mitglied der Sozialistischen Assoziation).

Im Rahmen dieses Aufenthalts fand im Institut für Marxismus-Leninismus ein eintägiges Symposium zu einigen ideologischen und theoretischen Fragen des Marxismus-Leninismus und der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie statt, auf dem vier Vorträge gehalten wurden.

Prof. Masanori Aramaki berichtete zunächst über die Aktivitäten der Sozialistischen Assoziation seit ihrer Gründung im Jahre 1950 und insbesondere im Karl-Marx-Jahr 1983. Sodann sprach er über Tendenzen und Aufgaben der Marxismus-Leninismus-Forschung in Japan. Der Vortrag wird anschließend abgedruckt (siehe S. 117–124).

Katsumi Kushida berichtete über das Leben und Wirken seines Vaters Tamiso Kushida (1885–1934), der ein aktiver Verbreiter des Marxismus in Japan war. Er hatte eine Reihe Studien über das „Manifest der Kommunistischen Partei“ verfaßt und 1920 das dritte Kapitel des „Manifests“ ins Japanische übersetzt. Besondere Aufmerksamkeit fand seine Arbeit über „Die Besonderheiten des Pachtgeldes in unserem Land“ (1931).

Dr. Manfred Tetzl und *Dr. Roland Nietzold* berichteten in ihren Vorträgen über neue Ergebnisse der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Erscheinungsformen bürgerlicher Marx-Engels-Verfälschung und der weiteren Erforschung der Entstehungsgeschichte des „Kapitals“, vor allem in Verbindung mit der Herausgabe der Bände der Zweiten Abteilung der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA).

In der sich anschließenden Diskussion zu allen vier Vorträgen wurde bestätigt, daß bei der Auseinandersetzung mit bürgerlichen Interpretationen und Entstellungen des Lebens und Werks der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus die gleichen ideologischen Grundprobleme im Mittelpunkt stehen. Die japanischen Gäste

wiesen, angeregt durch die Diskussion, auf die großen Anstrengungen hin, die sie gegenwärtig im Kampf gegen den japanischen und USA-Imperialismus, für die Erhaltung des Friedens unternehmen.

Masanori Aramaki

Tendenzen und Aufgaben der Marxismus-Leninismus-Forschung in Japan

Zuerst möchte ich im Namen der Delegation unseren herzlichsten Dank und unsere Freude darüber zum Ausdruck bringen, daß wir auf Einladung des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, das einen großen internationalen Beitrag zur Verbreitung des Marxismus-Leninismus leistet, die Möglichkeit haben, anlässlich des 165. Geburtstages und 100. Todestages von Karl Marx an diesem wissenschaftlichen Symposium teilzunehmen und die wirtschaftliche Situation der DDR kennenzulernen.

Auch in Japan wurden und werden zum Karl-Marx-Jahr unzählige Publikationen und wissenschaftliche Arbeiten über Marx herausgegeben, und das nicht nur von Parteiorganen, sondern auch aus recht unterschiedlicher Sicht von allgemeinen Zeitschriften. Die revolutionären Kräfte organisieren viele Jubiläumsvorträge und Veranstaltungen. Überall wird der größte theoretische Beitrag der Menschheit in seiner historischen Bedeutung gewürdigt.

Die Sozialistische Assoziation, der wir angehören, bereitet die Veröffentlichung wissenschaftlicher Beiträge in unserer theoretischen Zeitschrift „Der historische Materialismus“ vor. Vor kurzem hielt der Generalsekretär der Sozialistischen Assoziation einen Jubiläumsvortrag in Tokio. Die Arbeiterhochschule veröffentlichte Sonderausgaben der Zeitschriften „Gewerkschaften“ und „Manabu“. In meinem Heimatort Fukuoka fand am 25. Mai eine Tagung der Verbindungskonferenz der Freundschaftsgesellschaften Japan-DDR statt, auf der Professor Tsunehisa Kojima von der Kyushu-Universität einen Vortrag mit Lichtbildern über das Leben von Karl Marx hielt. An dieser Veranstaltung nahm Botschaftsrat Uwe Kühnel von der Botschaft der DDR teil. Vier Mitglieder der Staatsoper Berlin, die gerade in Fukuoka gastierte, traten mit Liedern von Mozart auf. Diese Tagung fand eine große Resonanz.

Es ist die größte und wichtigste Aufgabe der Menschheit, die von Marx und Engels zum ersten Mal wissenschaftlich begründete Gesetzmäßigkeit der historischen Entwicklung und die Leistung Lenins, der diese Gesetzmäßigkeit in schöpferischer Anwendung verwirklichte und als erster den Sozialismus errichtete, unter den heutigen komplizierten Bedingungen richtig zu erfassen, um eine festere Grundlage für die Zu-